

Ueber die specifische Umgrenzung der *Procerus*-Arten,

von

Dr. G. Kraatz.

Hr. General v. Kraatz-Koschlau hat in dem vorhergehenden Aufsätze die *Procerus*-Arten nach einem reichen, grosstentheils aus directen Sendungen herstammenden Material sehr ausführlich besprochen; dennoch kann ich mich mit den neuen Schlussfolgerungen des Herrn Beobachters nach reiflicher Ueberlegung nicht einverstanden erklären.

Hr. v. Kraatz erklärt den *Pr. Audouini*, „den Goliath und vielleicht Stammvater der ganzen Gattung (p. 394), für eine unbestreitbar gute Art, die gerade hinsichtlich der Beständigkeit ihrer specifischen Eigenschaften den drei schwarzen Arten zur Seite gestellt werden kann“. Da ich nun ausdrücklich den *Audouini*, von dem mir nur einige Ex. vorlagen, „noch zum *tauricus*“ gebracht habe (p. 18 oben in meiner Arbeit), so hat Hr. Kraatz wohl Recht, wenn er ihn nach Ansicht von 60 im Wesentlichen übereinstimmenden Ex. als eine eigene Art anspricht. Wenn er aber meinen *breviusculus* und *modestus* als Varietäten zu dieser Art und nicht zum *scabrosus* zieht, so begeht er damit meines Erachtens einen groben Mißgriff. Denn diese Formen stimmen im Wesentlichen in der charakterischen Gestalt des Halsschildes mit *scabrosus* überein.

Der Thorax des *scabrosus* ist von Hrn. v. K. (auf S. 392 u. Note) richtig geschildert, aber *breviusculus* und *modestus* haben kein nach einem anderen Typus gebautes Halsschild, sondern stimmen im Wesentlichen mit demselben überein, namentlich auch mit dem sogenannten *bosphoranus* Motsch. Die *breviusculus*-Rasse habe ich deshalb so genannt, weil ich bei derselben nicht die auffallenden Unterschiede in der Breite des Halsschildes bemerkt habe, welche beim *scabrosus* vorkommen; beim *modestus* sind dieselben kaum schwächer ausgeprägt, wie die 23 Ex. meiner Sammlung deutlich zeigen, welche aus einem grossen Materiale ausgewählt sind, während Hr. v. K. im Ganzen 17 Ex. verglichen hat.

Ich begnüge mich mit diesen wenigen Angaben und überlasse es den Entomologen, die Richtigkeit meiner Angaben noch zu prüfen.

Wenn ich meine Untersuchungen in der Manier anstellen und erzählen wollte, wie es Hr. v. K. thut, so würde ich leicht Bände mit Beschreibungen anfüllen können, und doch würden dieselben kaum ihren Zweck erfüllen, die Art deutlich zu machen.

Ich habe mich am Schlusse meiner Arbeit (p. 21) über die Nothwendigkeit ausgesprochen, Varietäten nicht nur zu beschreiben, sondern auch zu benennen; dafs in letzterer Hinsicht Mißbrauch getrieben werden kann und auch wird, muß leider zugestanden werden; indessen glaube ich die richtige Grenze kaum überschritten zu haben.

Wenn Hr. Baron v. Harold ausdrücklich erklärt ¹⁾, dafs er es grundsätzlich unterläßt, Varietäten zu beschreiben, so zeigt diese Erklärung nur, dafs er mit der Wissenschaft nicht fortschreitet, da die Herren v. Heyden, Reitter, Weise und ich selbst dies für äußerst nützlich erachten.

¹⁾ Berliner Ent. Zeitschr. 1884, p. 127, unter *Trox hispanicus*. Sind Varietäten mit nominibus in litt. belegt, aber nicht beschrieben, wohl aber unter der Beschreibung der Varietät citirt, so ist es natürlich, dafs der Beschreiber der Varietät citirt wird und nicht der Nicht-Beschreiber; es muß also *Trox hispanicus* Harold citirt werden, da im Catalogus Col. Europ. das Princip befolgt wird, nicht beschriebene Arten oder Varietäten nicht zu citiren, während die v. Harold'sche Methode nomina in litt. zu citiren wohl mehr gegen sich hat als für sich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die spezifische Umgrenzung der Procerus-Arten 401-402](#)